

- [6.] "die dorf meier in namen der gmeind haben bei dem H. llant Vogt [Sebastian Emanuel] taner ein urtell erhaltenn. der Zwingherr [Johann Hauenstein] stürtzt die selbig urtell wider eidtgnössische brüch undt ampts Rächt. Gloss [!] hie stürtzt der nider stab der höcher."
- [7.] "[Unter]vogt fellix [Seiler] grif dem H. llantvogt Jn. sein pot lies dem schwartz Ruodi [Meier] für gricht bieten, vermeint dardurch dem heren lantvogt dardurch seine apallatzen zuo entziehen."
- [8.] "Vonn dem Jnn Zug"
- [9.] Der Zwingherr sei verpflichtet, [jährlich in Tägerig] ein Maien- und ein Herbstgericht abzuhalten.
- [10.] "Von dem neüwen gmeind Brief"
- [11.] "Vonn den Marcksteinen zwischen dem schänis und des vogts Zähnten." Streitigkeiten wegen des Zehntens des [Stiftes] Schänis und dem [Oberamt] Königsfelden wegen des Zehnten auf dem Brunnbühl.
- [12.] Was er, Meier, noch an weiteren Klagen vorzubringen habe, möchte er dem Landvogt und dem Landschreiber in des ersten Quartier, [dem Gasthof Engel] in Bremgarten, vortragen dürfen.

Tägerig Herbstgericht 1681

Original - Glossen und Dorsualnotiz von Beat Kaspar Zurlauben
AH 33, 281-282

87

[1617] April 30., Lyon

A

SCHREIBEN [VON KONRAD III. ZURLAUBEN?] AN UNBEKANNT

Bestimmt werde er sich der Zeit, in welcher sie in engem Kontakt gestanden, erinnern können. Hätten sie damals u.a. gemeinsam den Tod von König Heinrich IV. betrauert, so möchte er ihn nunmehr auffordern, sich zusammen mit ihm über das Wohlergehen und die Erfolge von dessen Nachfolger [Ludwig XIII.] zu freuen. Er könne ihm nämlich mitteilen, dass am 24. ds. "*Philippe Concino se disant Marechal d'Ancre [Cosme-Jean-Baptiste Concini, Maréchal d'Ancre,]*" durch den Hauptmann der königlichen Garde, [Nicolas de l'Hôpital, Marquis] de Vitry, und einigen von dessen Gefolgsleuten im Hofe des

Louvre umgebracht worden sei. Den Auftrag dazu habe Vitry vom König, der die Tat von seinem Fenster aus mitangesehen habe, persönlich empfangen. Nachdem sich der Monarch bei den Attentätern bedankt und sie dabei umarmt habe, seien diese schnurstracks zur Königinmutter [Marie de Medici] geeilt und hätten ihr verkündet, dass sie bis auf weiteres unter Arrest stehe und das Zimmer nicht verlassen dürfe. Um dem Befehl Nachachtung zu verschaffen, seien vor deren Gemächern "*des gardes du Roy*" aufgezogen. Die Königinmutter habe sich nämlich zur Zeit ihrer Regentschaft Rechte angemasst, die ihr niemals zugestanden wären. All dieser Prerogative sei sie nun entledigt worden, so dass sie nun über keinerlei Macht mehr verfüge. Aehnlich sei es auch Concinis Frau [Dianora Dosi] und deren Sohn [Henri Concini] ergangen, die gleichfalls im Louvre "*en la chambre qu'il [gemeint Concini] avoit faict murer et barrer pour Monseigneur [Henri II de Bourbon] le Prince [de Condé]*" gefangengesetzt worden seien. Im übrigen habe der König den Prinzen persönlich aufgesucht und sich dabei für dessen Inhaftnahme, die allerdings gegen seinen Willen erfolgt sei, entschuldigt. Der Prinz könne sich nun - unbehelligt von Wachen und allein durch sein Ehrenwort gebunden - frei in der Bastille bewegen. Die zeitlichen Güter der Concinis seien alle mit Arrest belegt worden; über deren weiteres Schicksal zu entscheiden, habe sich der König persönlich vorbehalten. Auch habe dieser Anweisung gegeben, überall in den Städten Italiens nach Fluchtgeldern zu fahnden und sich diese aushändigen zu lassen. Dem Vernehmen nach solle nämlich Concini sein Geld vornehmlich den Banken von Venedig anvertraut haben. Concinis Leichnam sei bis zum Abend, da der König dem "*prevost de l'hostell*" befohlen habe, diesen des nachts auf dem nächstgelegenen Friedhof [Saint-Germain-l'Auxerrois] einzuscharren, der Schaulust des Volkes überlassen worden. "*Mais le landemain matin le peuple accourt demande le Corps pour le faire pendre ayant a ces fins mesne avecque eulx le bourrau auquel on a enseigné le lieu ou ill avoit esté mis qui y va assiste de ceste populace, le deterrent, l'attachent par les pieds et le trainent par toute la Ville, luy Coupent les parties honestes qu'ils pendent au bout d'une perche bien haulte, et la vont portant par la Ville comme en procession, et apres avoir faict milles Iniures ... a ce*

miserable Corps le vont pendre sur le Pont noeuf ou il a este brusle et les Cendres iectes au Vent." Inzwischen würden Vorbereitungen getroffen, um auch noch Concinis Gattin den Prozess zu machen und deren Güter beschlagnahmen zu können. [Claude] Mangot, [Claude] Barbin und [Armand-Jean du Plessis, Duc] de Richelieu - alle drei Kreaturen von Concini -, "*sont prisonniers en danger de perdre leur Vies exemplerelement par les Voyes de Justice, les seaux ont este rendu a Mons. [Guillaume] du Vair Mons. [Nicolas IV de Neuville] de Villeroy estably en sa charge [de Secrétaire d'Etat des Affaires Etrangères] avecque tous les Vieulx Conselliers d'Etat les armees ont toutes este Congedies ayant sa Majeste advoué tout le faict des Princes mescontens quy sont tous allé trouver sa Majeste et ouvert leur Villes a quy a Voulu entrer"*.

Die Lage habe sich also allgemein derart gebessert, "*que les affaires de Suisse qui estoient receules, seront resmis comme devant, Sa Majeste que l'on croyoit estre charmee et endormie aussy bien que son peuple a acquis le nom de Ludovicus Maximus"*. In der Tat habe sich der König anlässlich der Liquidierung Concinis höchst tapfer gezeigt; auch hätten dessen Reden u.a. vor dem Parlament [von Paris] allgemein Beachtung gefunden. Villeroy solle sogar gemeint haben, der Hl. Geist selber habe aus dessen Munde gesprochen.

Hier in Lyon herrsche ob dem Vorgehen des Königs eitel Freude, "*et la Populace a remply une bouteille d'Ancre a la quelle ils ont mis un escripteau, Voycj le Marechal d'Ancre, et la sont alle brusler en la place de Consort publiquement Criant Vive le Roy"*.

Original [?], in franz. Sprache
AH 33, 283-284 - Blatt 284^v leer

Das Dorf Tägerig sei "*ein ussgemargeter Zwing*", welcher mit Land und Leuten, Holz und Feld, Wunn und Weide Mannlehen der VII [in den Freien Aemtern reg.] Orte sei. Dieses Lehen verleihe der jeweilige Landvogt der Freien Aemter der Stadt Mellingen [zuhanden des